



Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION  
KULTURELLES ERBE

Erthaler Hof  
Schillerstraße 44  
55116 Mainz  
Telefon 06131 2016-414  
service@gdke.rlp.de  
[www.gdke.rlp.de](http://www.gdke.rlp.de)

27. Mai 2019

**Vortragsabend „Diaspora-Architektur: Die Bauten der SchUM-Gemeinden im christlichen Umfeld im Landesmuseum Mainz am Dienstag, 4. Juni 2019, um 18 Uhr mit Dr. Matthias Untermann, Professor für Mittelalterliche Kunstgeschichte an der Universität Heidelberg**

Sehr geehrte Damen und Herren,

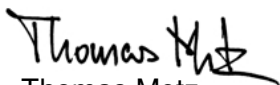
wo sonst entstanden im Mittelalter auf einer Strecke von knapp 75 Kilometern drei so mächtige Kirchenbauten wie die Dome in Mainz, Worms und Speyer? Und wo sonst schlossen sich fast zeitgleich drei jüdische Gemeinden zu einem einzigartigen Verbund zusammen, der in der Verabschiedung gemeinsamer Statuten, den „Satzungen der Gemeinden SchUM“, deutlich wird? Keine Frage, im Mittelalter kam unserem Raum hier am Rhein eine ganz besondere Bedeutung zu. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Erarbeitung der Nominierungsunterlagen zur Anerkennung der SchUM-Stätten Speyer, Worms und Mainz als UNESCO-Weltkulturerbe möchten wir Sie gerne für einen hochinteressanten Vortrag begeistern, den Sie am 4. Juni 2019 um 18 Uhr im Landesmuseum Mainz der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) erleben können. Prof. Dr. Matthias Untermann bietet uns an diesem Abend spannende Einblicke in die Baugeschichte der Monumente und Friedhöfe der jüdischen Gemeinden in Speyer, Worms und Mainz unter dem Titel: **„Diaspora-Architektur: Die Bauten der SchUM-Gemeinden im christlichen Umfeld“**.

Synagogen, Frauenschulen und Mikwen (rituelle Bäder) der mittelalterlichen jüdischen Gemeinden waren, so Untermann, hochbedeutende, richtungsweisende Bauwerke der jüdischen Religion in Mitteleuropa. Sie entstanden in den wichtigsten Bischofsstädten am Rhein, zeitgleich mit den Kathedralen, Kirchen und Klöstern der christlichen Mehrheitsgesellschaft. Sowohl die Bauweise als auch die Bauformen der jüdischen Gemeindebauten entsprechen den Erfordernissen der Religion, sie zeigen aber auch deutlich, dass ihre Auftraggeber in die städtische Gesellschaft und damit in das christliche Umfeld integriert waren.

Die jüdischen Gemeinden hatten damals eine hohe Bedeutung und repräsentierten eine der wichtigen und potenten Bevölkerungsgruppen der aufstrebenden Städte in Speyer, Worms und Mainz. Teilweise wurden sie gewaltsam verfolgt, standen aber auch immer wieder unter dem Schutz der bischöflichen Stadtherren. Ihre Bauten sind anschauliche, einzigartige Zeugnisse dieser spannungsreichen Diaspora-Situation, die die Erinnerung an den Verlust des Tempels in Jerusalem wach hielt und zugleich die Teilhabe an der mittelalterlichen Stadtgesellschaft zum Ausdruck brachte.

Wir freuen uns Sie zu dem Vortrag **„Diaspora-Architektur: Die Bauten der SchUM-Gemeinden im christlichen Umfeld“** von Prof. Dr. Matthias Untermann am 4. Juni 2019 um 18 Uhr im Landesmuseum Mainz begrüßen zu dürfen, um Sie im Rahmen unserer breit angelegten Vortragsreihe zur großen Landesausstellung **„Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht. Von Karl dem Großen bis Friedrich Barbarossa“** (ab 2020) einmal mehr für das Mittelalter zu begeistern.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Metz  
Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz  
Generaldirektor



Dr. Birgit Heide  
Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz  
Direktorin Landesmuseum Mainz

---

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Ihre Rückmeldung bis 01.06.2019  
an Fax: 06131-2016-222 oder Mail an [anmeldung@gdke.rlp.de](mailto:anmeldung@gdke.rlp.de)

Ja, an dem Vortrag **„Diaspora-Architektur: Die Bauten der SchUM-Gemeinden im christlichen Umfeld“** am 04.06.2019, 18 Uhr nehme ich mit \_\_\_\_ Person/en teil.